



## LAURA LÓPEZ CASTRO & DON PHILIPPE

### OPTATIVO

« Meine Oma hat zehn Kinder bekommen. Mir ist es ein Rätsel, wie das geschehen konnte. Ich meine, mein Opa und meine Oma waren ständig im Gefängnis, und zwar getrennt voneinander. Meine Oma hat Bohnen verkauft ohne Lizenz und mein Opa hat auf Franco geschimpft. So haben sie sich eigentlich kaum gesehen. Und wenn sie sich gesehen haben, ja, dann hat es immer auf Anhieb geklappt. » Laura López Castro erzählt live gerne etwas zu ihren Liedern, eine Anekdote, ein Gefühl, eine Stimmung, bevor sie dem Publikum ihr Herz zu Füßen legt.

Es beginnt mit einem Herzschlag: « Auf Anhieb zehn Kinder » könnte ein Beiwort für das **dritte Album** sein, das die in Deutschland geborene, spanische Sängerin und der deutsch-französische Gitarrist Don Philippe jetzt vorlegen. Es handelt sich um keine Überschrift, überhaupt scheut das Album **OPTATIVO**, zu deutsch Wunschform, Überschriften: Es ist ein Album, das einen Abschiedsschmerz in sich trägt, wie alle bisherigen Alben, das sich aber frei gemacht hat, das unprogrammatisch ist und undogmatisch. « Es ist etwas geworden, was wir immer schon waren », sagen die beiden, « und zwar jeder für sich, und doch vereint. » Es enthält **zehn Songs**, die auf eine eigensinnige Weise reich und bescheiden zugleich klingen; Songs, die einen Reifeprozess widerspiegeln; Songs, die die beiden Musiker im Vergleich zu den letzten Alben einige Anstrengung gekostet haben und die dennoch so unangestrengt daher kommen, als würde sie ein Nachmittagswind über die Pfirsichfelder von Lleida wehen. Lleida, das ist die katalanische Provinz, in der López Castro vergangenes Jahr ihre Großmutter getroffen hat, eine Stunde nördlich von Barcelona.

Tatsächlich laufen nun in Lleida einige Fäden zusammen. Da ist der besagte, duftende Wind, der die Seele des Albums zwischen Erde und Himmel hin- und herwehen lässt. Da ist die **Großmutter**, die die schweren Dinge des Lebens mit einer unheimlichen Komik vorzutragen weiß. Da sind aber auch die Geschichten der **Sin Papeles**, jener papierlosen afrikanischen Arbeitskräfte, die man bei der Pfirsichernte antreffen kann. Mit einigen hat López Castro letzten Sommer gesprochen: « Es sind Geschichten von Menschen, die in Europa angekommen sind und die vielleicht doch nie ankommen werden. Es sind Geschichten, die mich an meine eigene Herkunft erinnern, auch wenn sie davon völlig verschieden sind und ich das nie so existentiell erlebt habe. » Aufrichtig, niemals plakativ, mehr unter der Haut ist das Thema des Fremdseins in das Album eingeflossen. Einwanderung, Identität, Heimat in der Fremde könnten dem dritten Album damit weitere Prädikate hinzufügen. López Castro sucht aber auch nach der **Diaspora im eigenen Inneren**, nach Stimmen, die sich unterdrücken lassen, die aber dennoch da sind, und deren Klang sich durch die Fassade drückt. « Ich selbst fühle mich zweigeteilt. Eine Hälfte Spanisch, die andere Deutsch, manchmal fühlt sich das an, als würde ich doppelt und manchmal auch, als würde ich gar nicht existieren. » López Castro hat dieses Gefühl der Krise in 'mi cansado corazón despierto' besungen. Hier schlafwandelt ein müdes und zugleich waches Herz, verlangt nach ein bisschen Tod und will doch nichts als leben. Auch sonst sind die Texte von einer verstörenden und eigensinnigen Poesie, die den Gefühlen wortgewandt beikommt, um sie dann, weil die Suche niemals aufhören kann, wieder in eine dunkle und unbekannte Nacht zu entlassen. « Vielleicht hat **Lautréamont** dem Album Schatten gespendet. », schwärmt die Sängerin und spielt auf 'Die Gesänge des Maldoror' an, dem berühmten Werk des französischen Dichters.

Auch musikalisch, sagt Don Philippe, alias Philippe Kayser, haben wir uns geöffnet: « Natürlich, unsere Alben sind von südamerikanischer Musik beeinflusst, genauer: von Victor Jara, Atahualpa Yupanqui und der Musik, die Ende der 50er Jahre in Rio de Janeiro als Reflex auf den amerikanischen Jazz entwickelt wurde. Was man aber nun hört, ist, dass wir die Klänge aus dem Hochland Südamerikas in einen urbanen Kontext gesetzt haben, also eine völlig eigensinnige Komposition. » Kayser, der mit einem Aufnahmegerät in seiner Nachbarschaft die **Geräusche der Stadt** aufgenommen hat und in 'lo que tú ves' als Kulisse verwendet, beschreibt auch die Musik der brasilianischen Legende Jobim als « **Lieder fürs Viertel** ». In weiter Ferne und doch so nah. Es geht um eine Bereicherung an den Rändern.

Um eine Suchbewegung, die erst einmal alles zulässt, alles sammelt, alles aufträgt, um es dann, Schicht für Schicht wieder auszukratzen. Die **Kunst des Weglassens** hat sich in den Songs niedergeschlagen, bewusst wird auf Arabesken und Kapriolen verzichtet. Kaysers Gitarre ist von einer bestechenden Schlichtheit und Ruhe, López Castros Gesang betört nach wie vor enorm und blüht gerade dann am meisten auf, wenn die Sängerin sich traut, auszuscheren, dabei aber un-

aufdringlich und ganz bei sich bleibt. Das Album ist eine **Collage**, palimpsestartig, dabei aber stets lakonisch und verstehbar. Wer die beiden inspiriert habe? « Andrés Segovia und afrikanische Dogon-Musik », sagt Kayser, « Nick Cave und Kim Gordon (Sonic Youth) », antwortet López Castro. Indem sie Klassik und Jazz verbunden geblieben sind, die Komplexität aber reduziert, ausgedünnt und zugleich abstrahiert haben, sind sie dem Independent näher gerückt.

Es ist aber vor allem **ein neuartiger Stil**, mit dem das Album verführt. Die beiden in New York und San Francisco lebenden Sudanesischen Al Sarah und Nahid wirken gleich auf drei Songs mit. López Castro hat die beiden Sängerinnen anlässlich des Projektes SUDAN VOTES - MUSIC HOPES kennengelernt, es hat sofort gefunkt.

Außer der Gitarre spielt der Multiinstrumentalist Philippe Kayser auch Schlagzeug, Ukulele, Synthesizer, Korbchen, Schellenring, Triangel selbst ein und wird dabei von **Paul Kleber** am E-Bass und Kontrabass begleitet, sowie von **Jo Ambros** mit Mandoline & Pedal-Steel. Außerdem hat **Sebastian Studnitzky** ein Arrangement für Harmonicum hinzugefügt. Ein wichtiger Partner für das dritte Album war nicht zuletzt der Düsseldorfer Pianist und Klangforscher **HAUSCHKA**, der auf zwei Songs mitgewirkt hat und auch sonst inspirierend war. HAUSCHKAs präpariertes Klavier verleiht 'noche eterna' kinematografische Dimensionen und 'mi cansado corazón despierto' eine eigentümliche Entrücktheit. Da klappert, ächzt und blinkt das Klavier, schräg, zart und voller Phantasie und lässt Gesang und Gitarre doch so viel Luft, als gäbe es immer noch einen Raum dahinter, den der jeweilige dem anderen eröffnet.

Es macht den Zuhörer staunen, wie Musik zugleich vollmundig und pur klingen kann, wie eine auserwählte Rohheit den Kompositionen Reinheit und Tiefe beschert, wie die Schönheit des Albums sich gerade im Schnörkellosen wiederfindet.

**Laura López Castro und Don Philippe sind bei sich angekommen.** Wenngleich unter einem Himmel, der unendlich scheint, stehen die Kompositionen so felsenfest, geradezu tantrisch, als gäbe es sie seit eh und je.

*Kevin Rittberger*

ALBUM RELEASE

13. AUG. 2010

KONTAKT

**Promotion Leitung & TV Promotion:**

Claudia Trede | [claudia@fourmusic.com](mailto:claudia@fourmusic.com)  
+49 221-56 96 86 88

**Presse Promotion:**

Susanne Beck | [susanne@fourmusic.com](mailto:susanne@fourmusic.com)  
+ 49 30-72 62 44 33

**Online Promotion:**

Markus Roth | [markus@fourmusic.com](mailto:markus@fourmusic.com)  
+49 30-72 62 44 34

**Label:**

Nesola GmbH | [www.nesola.de](http://www.nesola.de)  
+49 30-72 62 44 57

**Booking:**

Four Artists Booking GmbH  
Dierk Stritzke | [dierk@fourartists.com](mailto:dierk@fourartists.com)

**Management:**

Ulla C. Binder | [ucb@ucb-artists.com](mailto:ucb@ucb-artists.com)

**Bild- & Pressematerial:**

[www.fourservice.com](http://www.fourservice.com)

**four**  
music

INITIATIVE  
MUSIKgGmbH



**four**  
artists

**UCB**

Homepage | Facebook | MySpace

[www.lauralopezcastro.com](http://www.lauralopezcastro.com) | [www.facebook.com/lauralopezcastro](http://www.facebook.com/lauralopezcastro) | [www.myspace.com/lauralopezcastro](http://www.myspace.com/lauralopezcastro)